

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

am 15. August vormittags hoffnungsvoller verließ, als er gekommen war. Eine innere Übereinstimmung, wie die Gesamtlage sie erfordert hätte, ist aber durch den Besuch der Österreicher nicht erzielt worden¹¹. Im Gegenteil: durch die Mitteilungen der Österreicher erschien Deutschlands Lage noch weiter verschärft.

Vom 15. August bis zum 29. September 1918.

Die auf die Besprechungen vom 13. und 14. August folgenden Wochen standen militärisch unter dem Zeichen der Abwehr der französischen, englischen und amerikanischen Angriffe. Politisch waren sie deutscherseits von dem Bestreben erfüllt, nach Friedensmöglichkeiten auszuspähen und unter Berücksichtigung der Propagandagedanken Wilsons festzustellen, ob irgendwo Geneigtheit zu Besprechungen bestand. Schon in der Konferenz vom 29. Juli 1918 hatte der Reichskanzler von einem Versuche gesprochen, mit Wilson Verbindung aufzunehmen¹². Wilson hatte am 4. Juli in Mount Vernon am Grabe Washingtons eine Rede gehalten und dabei vier neue Programmpunkte in die Welt geworfen. Er sprach von der Vernichtung jeder „Willkürmacht“, die für sich und heimlich den Frieden stören könnte, und forderte, daß alle Fragen des Landgebiets, der Souveränität, wirtschaftlicher oder politischer Angelegenheiten hinfort auf der Grundlage einer freien Regelung durch das unmittelbar betroffene Volk geordnet werden sollten und nicht auf der Grundlage des materiellen Vorteils eines anderen Volkes, das seinen eigenen Einfluß oder seine Macht außerhalb seiner Grenzen zu vermehren trachte. Sinegen sollten alle Völker sich in ihrem Verhalten zueinander von denselben Grundsätzen der Achtung und Ehrerbietung vor den gemeinsamen Gesetzen der gesitteten Gesellschaft leiten lassen. „Alle Versprechungen und Abmachungen sind zu halten, es dürfen keine Verschwörungen angezettelt werden; kein Unrecht soll ungesühnt bleiben, es muß gegenseitiges Vertrauen herrschen, das sich auf die Achtung vor den Rechten der andern gründet.“ Schließlich hatte er wiederum von seinem Völkerbunde und der Einsetzung eines mit der höchsten Gewalt zu bekleidenden Gerichtshofes gesprochen, dem sich alle unterwerfen müßten, und dem alle internationalen Zwiste, die nicht auf freundschaftliche Weise beigelegt werden könnten, zur Begleichung vorzulegen seien. Er hatte mit den Worten geschlossen: „Diese großen Ziele lassen sich in einem Satz zusammenfassen. Was wir erstreben, ist die Herrschaft des Rechts, gegründet auf die Zustimmung der Regierten und unterstützt durch die organisierte Meinung der Menschheit.“

¹¹ Niemann, Kaiser und Revolution, S. 62.

¹² Vergl. oben S. 86.